



## *Warum der Heilige Geist als Taube kam*

### **Lukas 3, 21-22**

#### Einleitung

Nach der Taufe am Jordan kam der Heilige Geist in Gestalt einer Taube auf den Herrn Jesus. Warum in Gestalt einer Taube? Warum nicht in Gestalt eines Adlers? Was will uns die Schrift mit dem Bildwort „Taube“ sagen?

Es gibt in der Bibel verschiedene Bildworte für den Heiligen Geist: Öl, Feuer, Wind.

Und hier das Bildwort Taube. Wir fragen: Warum kam der Heilige Geist als Taube?

Ich habe vor vielen Jahren selbst einmal eine Bibelarbeit zu dem Thema gehört; ich habe nachgeschlagen und nachgelesen; ich habe mich mit Tauben-Experten unterhalten und einige Informationen zusammengetragen. Das Ergebnis möchte ich Euch heute Morgen weitergeben.

Noch eine kurze Vorbemerkung zum Thema „Allegorie“. Unter Allegorie versteht man die Erklärung eines Textes auf einen verborgenen Sinn hin. Allegorie ist eine vergeistlichte Auslegung alttestamentlicher Bibelstellen oder neutestamentlicher Gleichnisse und Bilder.

Beispiel: Der Kirchenvater Origenes legte das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Luk 10) wie folgt aus:

- der Mann, der nach Jericho geht, ist Adam;
- Jericho ist die Welt;
- die Räuber sind die Feinde des Menschen, usw.

Die alten Kirchenväter haben die bildhafte, allegorische Deutung der Schrift übertrieben.

Das andere Extrem wäre auch nicht gut, nämlich die Allegorie völlig abzulehnen.

Ich glaube, es gibt in diesem Fall einen gesunden Mittelweg. Ich möchte es da mit Spurgeon halten. Er schrieb in seinem Buch „Christus im Alten Testament“, S. 53:

*„Die alten Kirchenväter gingen in der Erklärung der Einzelheiten der Schrift manchmal zu weit und arteten in Spielereien aus. Dadurch haben sie der Gemeinde Gottes Schaden zugefügt und köstliche Wahrheiten in Misskredit gebracht ... Wir sind aber nicht bereit anzunehmen, dass etwas Gutes aufhört, gut zu sein, weil es in manchen Zeiten missbraucht worden ist. Wir denken, dass ein solches Studium doch gewinnbringend sein kann. Innerhalb gewisser Grenzen können also die Vorbilder und Allegorien der Heiligen Schrift als Handbuch gesunder Lehre gebraucht werden.“*

## **Warum kam der Heilige Geist als Taube?**

### **1. Teil: Die Taube im Alten Testament**

→ 1. Mose 1, 2: *„Der Geist Gottes schwebte über ...“*

Das hebr. Wort beschreibt einen Vogel, der flatternd über seinem Nest brütet. Das könnte eine Taube gewesen sein...

Sicher ist, dass der Heilige Geist an der Schöpfung beteiligt war. Er schuf aus dem Tohuwabohu einen geordneten Planeten, von dem es am Ende heißt: *„Siehe, es war alles sehr gut!“*

Der Heilige Geist sagt niemals ja zum Chaos – auch nicht in unserem Leben –, sondern ER strebt nach Ordnung, Harmonie und Frieden. Gott ist nicht ein Gott der Unordnung!

Nebenbei bemerkt: Das ist ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung von Bildern, Gedichten, Literatur und Musik. Das ist nicht nur Geschmacksache! Der Heilige Geist schenkt einen neuen Beurteilungsmaßstab.

Eine weitere Stelle im AT zeigt uns die Taube seit alters her als ein Symbol des Friedens.

→ **1. Mose 8, 6-12**

Wo der Heilige Geist wirkt, da ist Frieden! Nicht überall, wo heute die Friedenstaube...!

Paulus: *„Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern ...“* (Römer 14, 17)

→ Mögen unsere Herzen Friedensstätten sein...

→ Mögen unsere Häuser Friedensstätten sein...

→ Mögen unsere Gemeinde(n) Friedensstätte(n) sein...

Ein weiterer Hinweis im AT:

Die Taube war der einzige Vogel, der z.Z. des AT geopfert werden durfte.

→ **3. Mose 5, 7**

*„Vermag er aber nicht ein Schaf zu geben, so bringe er dem Herrn für seine Schuld, die er getan hat, zwei Turteltauben oder zwei andere Tauben, die eine zum Sündopfer, die andere zum Brandopfer...“*

Maria und Josef, die Eltern Jesu, waren z.B. so arm, dass sie bei der Darstellung Jesu im Tempel nur ein paar Turteltauben opfern konnten (Lukas 2, 24) – das Arme-Leute-Opfer.

Gottes Geist will uns befähigen, geistliche Opfer zu bringen.

→ **Römer 12** (Leib)

→ **1. Petrus 2, 4-5**

*„Und baut auch ihr euch als lebendige Steine zum geistlichen Haus und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott angenehm sind durch Jesus Christus.“*

Was heißt das praktisch?

- Opfer an Zeit, jenen Besuch zu machen, weil ein Mensch Hilfe braucht
  - Opfer an Kraft, einen alten Familienangehörigen zu tragen und zu pflegen
  - Opfer an Zeit und Kraft, um an einem missionarischen Einsatz teilzunehmen
  - Opfer an Geld, um die Sache des Herrn in einer bestimmten Angelegenheit zu fördern
  - Opfer in Form des Verzichts, z.B. auf Alkohol um des gefährdeten Bundes willen.
- Möchte der Heilige Geist doch in uns allen Opferbereitschaft wirken!

(Nebengedanke: Als Bund mit Gott (1. Mose 15) 5 Tiere: Kuh, Ziege, Widder, Turteltaube, andere Taube / Tiere zerteilt - außer den Tauben --> Heiliger Geist ist eine Person nicht zerteilt werden! ganz oder gar nicht.)

## **2. Teil: Hinweise aus der Biologie und Anatomie**

Eine Taube hat an ihrem Flügel normalerweise neun (9) Schwungfedern (manche haben 10 oder mehr).

Es gibt ja ganz verschiedene Arten von Tauben: Mövchentauben, Pfautauben, Luchstauben oder Trommeltauben. Die unterteilen sich alle wiederum in verschiedene Arten wie z.B.

Nürnberger Bagdetten oder Coburger Lerchen; es gibt belgische Kröpfer oder französische Kröpfer; italienische Mövchen oder tunesische Mövchen; usw., usw.

Das Bildwort Taube kann uns damit Aufschluss geben, wie der Heilige Geist **Geistesgaben** und **Geistesfrucht** in einer wunderbaren Symmetrie vereinigt. Interessant:

**1. Korinther 12, 8-10:** neun Geistesgaben!

**Galater 5, 22:** neun Geistesfrüchte!

Ich glaube nicht, dass das Zufall ist!

Wir dürfen dieses Bild von den jeweils 9 Schwungfedern behutsam übertragen. Dass wir nicht einseitig nur von den Geistesgaben reden (Hang zum Spektakulären) – aber auch nicht nur von der Geistesfrucht! Beides möchte Gott in unserem Leben in ausgewogener Weise durch seinen Heiligen Geist schenken. Auch in der Gemeinde!

Die Taube hat jeweils 9 Schwungfedern und beide Flügel werden im Rumpf zusammengehalten. Ins Geistliche übertragen ist die Mittelachse nichts anderes als die Liebe von 1. Korinther 13.

Geduld als Liebe; Freundlichkeit als Liebe – aber auch die Rede von der Erkenntnis als Liebe, Fürsorge für die Kranken als Liebe. Gottes Geist will diese Symmetrie wirken!

Eine weitere anatomische Beobachtung:

**Die Taube ist der einzige Vogel ohne Gallenblase.** Gallensäfte hat sie schon. Aber keine Gallenblase, wo diese Säfte gespeichert werden. Der Taube kann also – bildlich gesprochen – niemals die Galle überlaufen. Uns schon ab und zu mal, oder?

Ob das nicht auch ein Merkmal geisterfüllter Christen sein könnte? Bitterkeit, Groll, Unverschämtheit, und ähnliche Dinge begünstigen in jedem Fall psychisch bedingte Erkrankungen, ob nicht mancher Kopfschmerz, ob nicht mancher Herzinfarkt, ob nicht manche Gallenbeschwerden, ob nicht viele Magenbeschwerden von versteckten Aggressionen herrühren!?

Ihr lieben Geschwister, der Heilige Geist will uns helfen, Groll und Bitterkeit im Umgang miteinander zu überwinden! Die Tatsache, dass die Taube keine Gallenblase hat, gibt uns auf jeden Fall zu denken.

→ **Epheser 4, 30-32**

Statt Hass und Bitterkeit will uns der Heilige Geist die Qualität einer neuen Liebe schenken. Möchte Gott schenken, dass in unseren Häusern und Gemeinden kein Platz ist für Zorn, Zank und Lieblosigkeit, sondern für Freundlichkeit und Vergebungsbereitschaft. Es geht nicht

darum, wer das letzte Wort hat, sondern wer das erste Wort hat – das erste Wort der Vergebung.

### **3. Teil: Hinweise aus dem Verhalten der Taube(n)**

Wir wollen die Taube als Tier nicht idealisieren. Ich weiß sehr wohl, dass Tauben sehr streitlustig und eifersüchtig sein können. Sie gelten auch als große Futterschwender und sind erbärmliche Nestbauer. Also, wir wollen nicht idealisieren.

Dennoch weist uns die Schrift auf einige positive, vorbildliche Eigenschaften hin; und um die soll es im dritten Teil gehen.

Als der Herr Jesus seine Jünger aussandte, da tat er es mit folgenden Worten:

*„Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.“* (Matthäus 10, 16). Tauben sind nach Jesu Worten ohne Falsch.

→ Der Heilige Geist macht nie unecht, sondern immer echt! Alles unnatürliche oder gar gekünstelte Wesen ist ihm fremd. Pathos mag auf der Bühne hilfreich sein, aber in der Gemeinde ist es Unwahrhaftigkeit und damit Sünde! Ihr lieben Brüder und Schwestern, wo der Geist Gottes wirkt, da fallen die Masken - auch die frommen Masken. Da kommen Menschen ins Licht und werden ehrlich vor Gott und Menschen. Der Heilige Geist ist ein Geist der Wahrheit! Möchte Gott schenken, dass dieser Geist ganz neu unter uns wirken kann (hier in diesen Häusern).

Ein weiteres Verhaltensmerkmal: **die Treue**. Das Paarverhalten: nur ein Partner fürs Leben! Können wir das nicht auch vorsichtig übertragen? Der Heilige Geist will uns Christus gegenüber treu machen!

Schreibt nicht der Apostel Paulus in 2. Korinther 11, 3: "*... ich habe euch einem Mann verlobt, um euch als eine keusche Jungfrau vor den Christus hinzustellen ...*"

Was beschäftigt alles unsere Herzen? Formal stimmt alles. Leere Herzen der Gläubigen ...

→ **Philipper 3, 8**

### **Instinktsicherheit**

Man kann Brieftauben bekanntlich in einem geschlossenen Käfig oder bei Nacht von Hünfeld nach Hamburg transportieren, dort angekommen lässt man die Taube frei – und die fliegt schnurkerzengerade nach Hünfeld zurück! Nicht über Düsseldorf! Auch nicht über München! Sie kann dabei 500-600 km am Stück durchfliegen. Und sie weicht eigentlich nur aus, wenn sie ein Gewittergebiet umfliegt.

Übrigens, im Grunde kann jede Taube als Brieftaube eingesetzt werden. Es war auch eine Brieftaube, die den Rothschilds in London den Ausgang der Schlacht von Waterloo übermittelte und ihnen somit zu beträchtlichen Vermögensgewinnen verhalf. Aber das nur nebenbei.

Tauben sind schon sehr erstaunliche Tiere.

Japanische Psychologen haben an der Keio-Universität von Tokio bewiesen, dass Tauben sehr komplexe Wahrnehmungsfähigkeiten besitzen. Sie können Gemälde nach Stilrichtungen unterscheiden (Focus, 18/1995).

Für die Untersuchung wurden die Tauben in zwei Gruppen eingeteilt und in Einzelkäfigen gehalten. Durch das Anpicken eines Sensors im Käfig erhielten die Vögel zur Belohnung eine Futterration.

Dann wurde jeder Taube in wechselnder Reihenfolge ein Werk von Picasso (*Kubismus*) und dann eines von Monet gezeigt (*Impressionismus*, ganz andere Stilrichtung). Nach jedem Bild konnten sie theoretisch eine Futterration auslösen. Allerdings wurde die eine Gruppe immer nur nach einem Picasso belohnt, und die andere Gruppe ausschließlich nach einem Gemälde von Monet. Nach nur 20 Sitzungen hatten die Tauben mit 90prozentiger Sicherheit gelernt, „ihren“ Künstler zu erkennen. Ist das nicht phantastisch?

Zurück zur Instinktsicherheit. Wie funktioniert das? Die Sache ist der Wissenschaft bis heute ein Rätsel. Als man Eisenmoleküle in der Nähe des Gehörs der Taube entdeckte, glaubte man bereits die Erklärung gefunden zu haben. Bei Eisen denkt man sofort an einen Kompass und an die Magnetfelder der Erde. Aber als man diese Eisenmoleküle bei einigen Tauben operativ entfernte oder andere über offene Eisenerzvorkommen fliegen ließ, funktionierte die Orientierung der Tauben immer noch – und die Theorie war hinfällig.

Man vermutet heute eine geheimnisvolle Radaranlage in dem kleinen Köpfchen der Taube, die den Kurs nach unbekanntem Kriterien ermittelt. Nur – wer hat denn die da rein gebaut? Ein genialer Schöpfer! In Jeremia 8, 7 ist zu lesen: „*Der Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit, **Taube**, Kranich und Schwalbe halten die Zeit ein ...*“

Ob uns nicht diese Eigenschaft der Taube daran erinnern soll, dass Gotteskinder so etwas wie eine „geistliche Instinktsicherheit“ haben?

Das NT gibt uns nämlich nicht für jeden erdenklichen Fall eine konkrete Anweisung! Die Bibel ist kein Paragraphenbuch! Die Bibel gibt uns Richtlinien und Prinzipien Gottes, aber es gibt Tausende von Alltagssituationen für die wir keine genaue Anweisung haben. Nirgendwo geschrieben,

- wie viele Kinder? 2, 4 oder 6?
- Hausbau oder nicht?
- Berufliche Fortbildung oder nicht?
- Medizinischen Eingriff oder nicht?

Aber der heilige Geist will uns helfen, nach Gottes Willen zu fragen, ihn zu erkennen und zu tun! Wir brauchen - gerade in unserer verworrenen Zeit, wo alles drunter und drüber geht – die Instinktsicherheit des Heiligen Geistes! Gottes Geist will uns leiten und führen.

→ **Römer 8, 14:** „*Welche der Geist Gottes führt...*“

Der Geist kann auch wehren. → **Apostelgeschichte 16, 6-7**

Noch ein wichtiger Grundsatz:

**Der Heilige Geist führt nie gegen das geschriebene Wort!**

Ex: Junge Frau hat sich in einen Mann verliebt. Sie ist gläubig, aber er nicht. Sie kennt den biblischen Grundsatz aus 2. Korinther 6, 14 ganz genau. „*Aber der Geist hat mir gezeigt, ...*“

Ein letztes Merkmal der Taube. Es fällt auf, dass die Taube in der Regel im Rudel fliegt. D.h. **die Taube ist ein Gemeinschaftstier.**

Der Heilige Geist hält nichts von einem frommen Individualismus. Wenn man sich z.B. mehr oder weniger schmollend in irgendeinen Winkel verzieht, weil einem irgendwann irgendwer in der Gemeinde mal auf die Füße getreten hat, ist das nicht gerade ein Zeichen der Geisterfüllung.

Der Teufel führt immer auseinander. Er wird immer wieder versuchen, uns von der Gemeinde zu trennen. Aber der Heilige Geist führt immer zusammen. Er befähigt uns am Bruder festzuhalten,

- selbst wenn er uns nicht liegt...
- selbst wenn er uns mal auf die Füße getreten hat...
- selbst wenn er in manchen Dingen eine andere Erkenntnis hat.

Wir sollten an dieser Stelle sehr wachsam sein und nicht wegen jeder Kleinigkeit eine neue Gemeinde suchen wollen. Wenn es um grundsätzliche Dinge geht ist das etwas anderes. Aber sonst nicht. Der Heilige Geist will zur Gemeinschaft befähigen.

Haben wir mit allen Gliedern unserer Gemeinschaft „Gemeinschaft“?

Wenn nicht, warum nicht? → Konsequenz ?

Noch ein Gedanke: Zeitungsabschnitt:

*„Wussten sie schon, dass Tauben in Gemeinschaft sehr wehrhaft sind? Der starke Luftstrom eines fliegenden Taubenschwarmes ist imstande, das genaue Zugreifen eines Raubvogels zu verhindern. Die stärkeren Tauben fliegen dabei immer voraus, damit die Schwächeren vom Sog mitgerissen werden und nicht zurückbleiben.“*

Ist das nicht eine wunderbare Tatsache? Es gibt Starke und es gibt Schwache in der Gemeinde. Ohne Zweifel. Wie sollen wir nun mit dieser Tatsache umgehen?

Antwort: Die Starken sollen voraus gehen. Aber nicht wie bei unseren Wanderungen ... – sondern so wie im Taubenschwarm: die Starken voraus und die Schwachen werden mitgezogen. Wenn wir so zusammenhalten, bleiben wir bewahrt und kommen sicher ans Ziel! Der Heilige Geist bindet Starke und Schwache in der Gemeinde zusammen!

## **Schluss**

Wir haben uns mit dem Bildwort „Taube“ beschäftigt. Wir haben gesehen, dass es wohl kein anderes Tier gibt, dass sowohl das Wesen als auch die Wirkungsweise des Heiligen Geistes so schlicht und zugleich so anschaulich zeigen könnte wie die eben die Taube.

Dennoch wollen wir letztlich nicht auf die Taube – sprich: auf den Heiligen Geist – schauen, sondern auf den Herrn Jesus selbst.

Spurgeon sagt in diesem Zusammenhang:

***„Ich schaute auf den Herrn Jesus – da flog mir die Taube ins Herz.***

***Ich schaute auf die Taube – da flog sie wieder weg.“***

Gebe doch der HERR, dass wir nicht nur unser persönliches Pfingsten erlebt haben, sondern dass uns Gottes Geist so erfüllen kann, dass alle anderen Geister weichen müssen, dass uns der Heilige Geist führen und leiten kann, gestalten kann und gebrauchen kann.